

# Magnetische Declinations-Beobachtungen zu Klagenfurt.

Von F. Seeland.

Monat April 1887.

Tag	Declination zu Klagenfurt					an fremden Stationen			
	7 <sup>a</sup>	2 <sup>a</sup>	9 <sup>a</sup>	Tages-Mittel	Tages-Variation	Holzleithen 10° +	Kremsmünster 10° +	Wien 9° +	Ofen 8° +
	10° + Minuten					Min.	Minuten		
1.	1,3	7,3	3,9	4,2	6,0	44,66	39,62	22,5	9,2
2.	0,6	9,3	3,3	4,4	8,7	44,75	39,34	21,8	9,4
3.	1,3	12,6	2,6	5,5	11,3	45,86	41,33	23,6	10,0
4.	1,3	8,0	7,3	5,5	6,7	43,73	37,38	21,7	9,1
5.	0,0	9,3	9 <sup>58,7</sup>	1,8	10,6	43,26	38,18	20,2	9,2
6.	3,9	9,3	2,6	5,3	6,7	44,44	40,38	21,7	8,4
7.	0,0	8,0	1,3	3,1	8,0	42,95	38,95	20,8	8,4
8.	0,6	8,0	0,0	2,9	8,0	43,27	37,83	21,2	7,8
9.	1,3	6,7	1,9	3,3	5,4	44,69	38,68	21,9	9,1
10.	0,6	8,0	0,6	3,1	7,4	43,22	37,99	21,0	8,5
11.	0,6	12,0	1,9	4,8	11,4	44,23	39,20	23,4	10,4
12.	0,0	7,3	0,0	2,4	7,3	42,97	38,02	20,5	8,5
13.	1,3	8,0	1,3	3,5	6,7	43,18	37,94	21,4	9,6
14.	2,6	8,3	3,3	5,1	6,7	44,84	39,38	23,3	9,7
15.	4,6	7,3	3,3	5,1	4,0	44,74	39,44	23,3	9,9
16.	0,6	8,0	9 <sup>57,3</sup>	0,2	10,7	44,16	38,82	21,8	9,4
17.	0,0	7,3	1,9	3,1	7,3	43,51	38,65	22,3	8,3
18.	1,3	8,0	8,0	5,8	6,7	44,91	39,24	22,3	9,7
19.	0,0	6,0	1,3	2,4	6,0	43,44	37,79	21,6	8,7
20.	1,9	9,3	0,6	3,9	7,4	43,04	38,47	21,6	9,4
21.	0,0	6,7	1,9	2,9	6,7	44,24	38,72	22,0	9,5
22.	9 <sup>58,6</sup>	8,0	1,3	1,7	10,4	43,52	37,64	21,2	8,4
23.	0,6	6,7	1,3	2,9	6,1	42,95	38,29	21,8	9,0
24.	1,9	9,3	0,0	3,7	9,3	44,04	37,60	21,7	9,3
25.	0,6	9,3	1,3	3,7	8,7	43,87	39,44	22,0	9,7
26.	9 <sup>58,0</sup>	6,7	1,3	0,7	8,7	43,22	38,16	21,4	9,1
27.	0,0	7,3	1,9	3,1	7,3	43,36	38,12	21,2	9,0
28.	9 <sup>58,7</sup>	6,7	0,6	1,1	8,0	41,85	36,78	20,0	7,5
29.	0,0	7,3	0,0	2,4	7,3	43,86	38,08	22,5	10,0
30.	9 <sup>59,4</sup>	6,0	2,6	1,3	6,4	44,68	38,4	21,1	9,1
Mittel	0,7	8,1	1,8	3,3	7,4	43,85	38,59	21,7	9,9

Die magnetische Declination in Klagenfurt betrug 10° 3,3' mit dem Maximum 10° 5,8' am 18. und dem Minimum 10° 0,2' am 16.

Die mittlere Tagesvariation betrug 7,4' mit dem Maximum 11,4' am 11. und dem Minimum 4,0' am 15.

## Metall- und Kohlenmarkt

im Monate April 1887.

Von C. Ernst.

Das Metallgeschäft im abgelaufenen Monate bietet der Berichterstattung nur wenige interessante Momente. Auf dem maassgebenden Londoner Markte blieben die Umsätze in den wichtigeren Artikeln, Kupfer, Zinn und Blei, ohne hesonderen Belang, hauptsächlich weil das Consumgeschäft in auffallender Unthätigkeit verharrte und die Speculation die frühere Zurück-

haltung beobachtete. Aehnlich verhielten sich die übrigen Handelsplätze und was unseren Markt betrifft, mangelte jeder Impuls zu einer Entwicklung des Geschäftsverkehrs. Nur in Zink herrschte hierlands eine grössere Bewegung, indem noch knapp vor dem Inslebentreten des Eingangszolles sehr ansehnliche Quantitäten theils von Händlern, theils von den Fabrikanten eingeführt wurden, ohne dass dadurch auf den Preisstand eine wesentliche Wirkung ausgeübt worden wäre.

Eisen. Unser Eisenmarkt bewegt sich noch immer in dem gleichen Rahmen wie zur Zeit unseres letzten Berichtes, und nur den Schienenwalzwerken ist von Seite der Direction der Nordbahn zur Deckung des Baubedarfes für die mährisch-schlesischen Städtebahnen eine in's Gewicht fallende grössere Arbeit zugewiesen worden. Der Schienenbedarf für die Linien Kojetein-Bielitz und Bielitz-Kalvaria, welcher wesentlich bis Schluss dieses Jahres gedeckt sein muss, beträgt 171 000<sup>q</sup> und wurde den erzhertogl. Albrecht'schen Werken in Teschen, der Witkowitz'schen Gesellschaft, der österr.-alpinen Montangesellschaft und der Prager Eisenindustrie-Gesellschaft zur Lieferung übertragen. Das zur Befestigung dieser Schienen nöthige Kleinmaterial beträgt 33 000<sup>q</sup> und wurde ebenso, wie 350 Stück Weichen sammt Herzgarnituren den früher genannten Unternehmungen und ausserdem einigen kleineren mährischen und böhmischen Eisenwerken zur Lieferung überwiesen. Die Wiener Tramway-Gesellschaft und ebenso die Tramway-Unternehmung in Graz bestellten ihren Schienenbedarf für das laufende Jahr bei der österr.-alpinen Montangesellschaft. Die Vergabung einer grösseren Partie eiserner Brücken für die mährisch-schlesischen Städtebahnen steht unmittelbar bevor. Die Herstellung der Brücken für die Localbahn-Gesellschaft, und zwar für die Bahnstrecken Herzogenburg-Krems und Hadersdorf-Sigmundshergberg, mit zusammen ca. 30 000<sup>q</sup> wurde der österr.-alpinen Montangesellschaft und beziehungsweise einem Consortium übertragen, welches aus der Firma Schmoll & Gärtner, der Prager Maschinenbau-Anstalt und der böhmisch-mährischen Maschinenbau-Actiengesellschaft besteht. Auch für andere Bahnen, und zwar für Constructionszwecke, ist eine Reihe neuer eiserner Brücken auszuführen und haben die Petroleum-Industrie- und Cellulosefabriken in neuerer Zeit den Constructionswerkstätten, beziehungsweise Maschinenfabriken, nicht unwesentliche Arbeiten zugeführt. Das Commerzeisengeschäft ist nicht lebhafter, aber auch nicht schwächer geworden als in den ersten Frühjahrsmonaten; die Preise erhalten sich und haben sogar in einigen Sorten Erhöhungen erfahren. Das Geschäft in schweren Blechen entspricht bei Weitem der Leistungsfähigkeit der Walzwerke nicht, dagegen haben der gewöhnliche Frühjahrsbedarf und die Bausaison etwas mehr Leben in das Frühjahrgeschäft gebracht. In Draht und Drahtfabrikaten ist ziemlich lebhaft Nachfrage und erhalten sich die Preise auch dieser Artikel ziemlich gut. Stahl- und Stahlwaaren haben nur insofern eine Veränderung zu verzeichnen, als die Herstellung der Repetirgewehre grössere Mengen feinsten Sorten erheischen; mit der Lieferung dieses Stahls ist das Hüttenwerk in Neuberg betraut. In Zeugwaaren und Militärbedarfsartikeln aller Art ist noch immer eine ziemlich befriedigende Beschäftigung zu verzeichnen. Nachdem es durch die gegenseitige Verständigung der Hochöfen gelungen ist, zu bewirken, dass nicht mehr Roheisen erzeugt wird, als dem Bedarfe der Giesereien und Walzwerke entspricht, so zeigt nunmehr das Roheisengeschäft eine gewisse Stabilität und haben namentlich die Roheisenpreise eine weitere Abschwächung nicht mehr erfahren. In Steiermark notirt Roheisen um 2 fl bis 3 fl pro Tonne höher als am Schlusse des Vorjahres.

Kupfer. Die Position dieses Artikels bleibt wenig befriedigend. Die Statistiken über Aufahren und Abzug sprechen fort und fort zu Gunsten desselben, allein die seit Jahren erhoffte Besserung will noch immer nicht eintreten. Trotz des theilweisen momentanen Mangels an den gangbarsten guten Walzsorten ist nirgends von einer Preisbefestigung etwas wahrzunehmen und nur höchsten seine Stärkung in der Effectnirung zu constatiren. Hierlands wurde von feinen Sorten etwas Wallaroo bezogen, das sich etwas unter Parität des den einheimischen Markt beherrschenden Mansfelder Raffinades stellt.